

Geschäftsbericht 2023



Herausforderungen angehen

Verwaltungsratspräsident



Mit Elan und Zuversicht die Zukunft angehen – das wollen die beiden Asana-Spitäler Menziken und Leuggern mit ihren vielfältigen Gesundheitsangeboten. Herausfordernd ist dies alleweil. Lesen Sie in diesem Jahresbericht anhand einiger Highlights, wie wir diese Herausforderung meistern.



Dr. jur. Andreas Edelmann
Verwaltungsratspräsident Asana Gruppe AG



Inhaltsverzeichnis

02	EDITORIAL DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN
03	INHALTSVERZEICHNIS
04	JAHRES- UND LAGEBERICHT 2023 DES VERWALTUNGSRATES
09	INTERVIEW MIT DEN DIREKTOREN
12	HAUSARZTPRAXIS
14	NOTFALLTRIAGE
16	AKUTABTEILUNG
18	JUBILÄUM
20	PROJEKT «IMPULS»
22	FINANZBERICHT 2023
25	ERFOLGSRECHNUNG / BILANZ 2023
26	PATIENTENSTATISTIK 2023
27	FACTS & FIGURES



Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Asana Gruppe

Das Spitalwesen der Schweiz und mit ihm auch die Asana Gruppe haben in den vergangenen Jahren einen enormen Beitrag zur Bewältigung der Covid-Pandemie geleistet. Dieser Beitrag hat wesentlich mitgeholfen, dass die schwerwiegendsten Folgen der Pandemie heute als überwunden gelten. Nun erwartet die Spitäler jedoch der nächste Stresstest. Es sind die wirtschaftlichen Faktoren, die aus den Fugen geraten. Aufwand und Ertrag können kaum mehr im Gleichgewicht gehalten werden. Dies gilt flächendeckend für die Spitäler der Schweiz. Auf der Kostenseite fallen die Teuerung, damit verbundene Einkaufspreissteigerungen, deutlich höhere Energiekosten und insbesondere ein erhöhter Aufwand an Personalkosten massiv ins Gewicht.

Immer häufiger müssen Stellen aufgrund ausgetrocknetem Stellenmarkt mit Mitarbeitenden aus Temporärfirmen besetzt werden. Dies ist ein grosser Kostentreiber und bringt zusätzlich keine Stabilität in die Teams. Auf der Ertragsseite stagnieren seit Jahren die Tarife. Die Kosten können so schlicht nicht mehr gedeckt werden. Dieses Ungleichgewicht führte auch bei den Asana Spitälern Leuggern und Menziken im Geschäftsjahr 2023 zu einem deutlich schlechteren Ergebnis im Vergleich zu den Vorjahren. Mit dem negativen Resultat reiht sich die Asana Gruppe in die Liste der weitaus meisten Spitäler der Schweiz ein. Der Missstand ist systembedingt. Das starre Tarifwesen muss flexibler werden. Die Politik ist gefordert, wenn der hohe Leistungsstandard des Schweizer Spitalwesens weiterhin erhalten bleiben soll.

Zur Asana Gruppe im Konkreten: Der konsolidierte Betriebsertrag liegt mit CHF 90,6 Mio. leicht über dem Vorjahr (CHF 90,0 Mio.). Nach Abzug des Personalaufwands in Höhe von CHF 57,1 Mio. (Vorjahr: CHF 53,0 Mio.; Steigerung um 7,6%!), des Aufwandes für den medizinischen Bedarf von CHF 16,0 Mio. (CHF 15,2 Mio.) sowie des übrigen Sachaufwandes im Umfang von CHF 15,5 Mio. (CHF 14,7 Mio.) resultiert ein gegenüber Vorjahr massiv reduziertes EBITDAR¹ von CHF 2,0 Mio. (CHF 7,0 Mio.). Dies entspricht einer EBITDAR-Marge von 2,3 % (7,8 %). Langfristig liegt diese Marge deutlich zu niedrig.

Immerhin verschafft die Eigenkapitalquote von 81,7 % (Vorjahr 84,1 %) bei einer Bilanzsumme von CHF 80,9 Mio. (CHF 83,8 Mio.) der Asana Gruppe gleichwohl eine solide Basis für die Finanzierung ihrer Betriebe. Gerade in Zeiten der Unsicherheit sind eine robuste Bilanzstruktur und eine ausreichende Liquidität Garantien für den sicheren Betrieb.

Die beiden Asana-Spitäler Menziken und Leuggern haben im Geschäftsjahr 2023 weiter an der Erreichung ihrer

¹ EBITDAR = Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, Amortization, and Rent (Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen sowie Miete). Der EBITDAR-Wert ist eine um die Mietkosten bereinigte Kennzahl für die operative Leistungsfähigkeit vor Investitionen und Finanzierung, sprich Profitabilität.



Verwaltungsrat der Asana Gruppe AG

V. l.: Thomas Staub, VRP Asana Spital Menziken und Vize-VRP Asana Gruppe; Markus Meier; Andreas Edelmann, VRP Asana Spital Leuggern und VRP Asana Gruppe; Edith Saner; Theo Vögtli; Werner Sprenger; Kurt Schmid

strategischen Ziele gearbeitet. In Menziken wurde das Angebot an ambulanten Fachsprechstunden erweitert. Aufnahme und Behandlung der Notfallpatientinnen und -patienten konnten reorganisiert und optimiert werden. In der Akutabteilung erfolgten erste Sanierungen der Infrastruktur. Das Spital erhöht damit den Kundennutzen und gestaltet eine angenehme Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeitenden. Die im Frühjahr 2023 eröffnete Hausarztpraxis erhielt eine neue Leitung: Mit Dr. med. Peter Siegenthaler konnte ein kompetenter und motivierter Facharzt für Allgemeine Innere Medizin gefunden werden. Er hat die Praxis bereits so weit entwickelt, dass Ende Jahr fast schon eine Vollausslastung erreicht worden ist.

Das Spital Leuggern durfte im Jahre 2023 sein 125-jähriges Bestehen feiern. Passend zum Abschluss des langjährigen Infrastrukturprojektes «Impuls» fand vom 22. bis 24. September 2023 das grosse Jubiläumsfest für Mitarbeitende und Bevölkerung sowie Partnerinstitutionen und Politik statt. Mit einem Tag der offenen Tür und einer Berufsschau zu allen Berufsgruppen unseres Unternehmens wurde der Bevölkerung ein eindrücklicher

Blick hinter die Kulissen des Spitalalltages gewährt. Der Besucherandrang zeigte das anhaltend grosse Interesse der Bevölkerung an unserem Spital und bestätigte das gute Image, welches das Spital Leuggern in der Region genießt.

Von zentraler Bedeutung für das Spital Leuggern war auch die weitere Umsetzung der definierten Strategiemassnahmen. So wurden im Berichtsjahr zusätzliche Angebote im ambulanten Bereich aufgebaut. Im Herbst 2023 starteten wir mit den Sprechstunden für Proktologie sowie im Wundambulatorium. Im Bereich der Angiologie und Phlebologie konnte ein Facharzt gewonnen werden. Er bietet seine Sprechstunden seit Anfang 2024 an. 2023 haben beide Asana-Spitäler sodann die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Insbesondere wurde ein neues Klinikinformationssystem eingeführt und im Laufe des Berichtsjahres stetig optimiert. Das ebenfalls zur Asana Gruppe gehörige Pflegeheim Falkenstein in Menziken hat ein gutes Geschäftsjahr 2023 hinter sich. Dies bestätigt sich in den positiven Bewertungen der 2023 erfolgten Bewohner-, Angehörigen- und Mitarbeiterumfragen. Der Leistungsstandard im



Geschäftsleitung
Asana Spital Menziken
V. l.: Willy Köpfli, CFO Asana;
Cornelis Waaijenberg,
Leitung Departement
Betrieb & Infrastruktur;
Dr. med. Slavka Kraljevic,
Chefärztin Innere Medizin;
Hans-Peter Wyss, Leitung
Departement Pflege & MTTD;
Daniel Schibler, Direktor;
med. pract. Elza Memeti,
Chefärztin Chirurgie

Falkenstein liegt hoch. Gleichwohl sind eine stetige Weiterentwicklung und zusätzliche Verbesserungen anzustreben. Dies betrifft auch hier den Bereich der Digitalisierung, was zu mehr Effizienz in der Pflege und Betreuung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner als auch im Personalbereich führt. Auch die Ausbildung und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden liegen der Geschäftsleitung des Falkensteins am Herzen. Im vergangenen Jahr wurde erfolgreich eine Ausbildungsabteilung für Lernende im Bereich Pflege und Betreuung eröffnet. Neben den Bereichen Pflege und Administration bietet man im Falkenstein künftig auch Lehrstellen im Bereich Hauswirtschaft sowie Technik und Unterhalt an.

Mitarbeitende der Asana Gruppe

Zum Jahresende 2023 beschäftigte die Asana Gruppe 675 Mitarbeitende² in 461 Vollzeitstellen (Vorjahr: 665 Mitarbeitende in 453 Vollzeitstellen). Die Asana Gruppe ist in den Regionen, in denen sie tätig ist, eine wichtige Arbeitgeberin. Seit Jahren misst sie zudem der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften – nicht nur in Pflegeberufen – einen grossen Stellenwert bei. Alle drei Asana-Betriebe, die beiden Spitäler als auch das Pflegeheim Falkenstein, sind in verschiedenen

Berufsbildern bedeutsame Aus- und Weiterbildungsstätten. Im Berichtsjahr wurden in den Betrieben der Asana Gruppe 117 Ausbildungsplätze für nicht-akademische Berufe angeboten. Beide Asana-Spitäler sind zudem auch anerkannte Weiterbildungsstätten des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) in den Fachgebieten Allgemeine Innere Medizin und Chirurgie. 2023 waren insgesamt 22 Stellen für die Facharztweiterbildung besetzt.

Ergänzend zum Ausbildungsangebot unterstützt und fördert die Asana Gruppe auch die Fort- und Weiterbildung des eigenen Personals. Mit all diesen Massnahmen können sich die Betriebe der Asana Gruppe als attraktive Arbeitgeberinnen auf dem Arbeitsmarkt gut positionieren. Sie leisten überdies einen positiven Beitrag, um dem akuten Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Risikobeurteilung

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Asana Gruppe nehmen regelmässig eine Risikobeurteilung vor. Die identifizierten Risiken werden inventarisiert und gemäss ihrem Schadenpotenzial sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Die Ergebnisse

des Risikoberichts haben starken Einfluss auf die Entscheide auf strategischer wie auch auf operativer Ebene.

Nachfrage und Auslastung

Das Leistungsangebot der Betriebe der Asana Gruppe bleibt weiterhin auf die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung ausgerichtet. Die Zahl der stationären Austritte in den Asana-Spitälern hat 2023 um rund 0,6 % zugenommen. Der ambulante Sektor verzeichnet eine Steigerung von rund 12 %. Die drei Pflegeheime der Asana Gruppe sind weiterhin sehr gut ausgelastet. Die verrechneten Langzeitpflege-tage liegen 3 % über dem Vorjahreswert.

Im Einzelnen sah die Auslastung der Asana-Betriebe 2023 wie folgt aus.

Leistungsbereich	Total Auslastung (Vorjahr)
Stationäre Fallzahlen Asana Spital Leuggern	4 398 (4 243)
Stationäre Fallzahlen Asana Spital Menziken	2 978 (3 092)
Ambulante Besuche Asana Spital Leuggern	12 819 (11 412) ³
Ambulante Besuche Asana Spital Menziken	15 744 (14 046) ³
Anzahl Pflgetage Pflegeheim «Zum Johanniter», Leuggern (inkl. AÜP ⁴)	20 806 (20 978)
Anzahl Pflgetage Pflegeheim Spital Menziken (inkl. AÜP ⁴)	15 705 (14 932)
Anzahl Pflgetage Residenz Falkenstein, Menziken	32 316 (32 039)

³ Vorjahreszahlen um Covid-Tests bereinigt (Leuggern = 3 601; Menziken = 2 768)

⁴ AÜP = Akut- und Übergangspflege ist eine maximal 14-tägige, vom Spitalarzt verordnete Pflege nach einem Spitalaufenthalt.

Zukunftsansichten

Wie erwähnt belasten der Fachkräftemangel und die anhaltenden Kostensteigerungen die wirtschaftliche Entwicklung der Spitäler in der Schweiz. Davon bleibt die Asana Gruppe nicht verschont. Die Zahl der Temporärmitarbeitenden liegt auch 2024 hoch, was überproportionale Kosten verursacht.

Mit Blick auf Teuerung und Arbeitsplatzattraktivität haben die Asana-Spitäler per 2024 die Lohnsumme um 2,1 % erhöht. Durch eine Anpassung des Koordinationsabzugs sinkt die Eintrittsschwelle für die Pensionskasse. Dadurch werden die Mitarbeitenden mit tiefen Pensen künftig vorsorgetechnisch bessergestellt.

Auf das Jahr 2024 hin konnten die Asana-Spitäler mit der Krankenkassen-Einkaufsgemeinschaft HSK und der CSS Versicherung die längst fällige Erhöhung der Spitaltarife für 2024 und 2025 aushandeln. Mit der Einkaufsgemeinschaft tarifsuisse, der die meisten Krankenversicherungen angehören, konnte jedoch nach wie vor keine Einigung erzielt werden. Es wird hier ein langjähriges, schwerfälliges Tariffestsetzungsverfahren folgen müssen.

Das Asana Spital Leuggern arbeitet 2024 weiter am Auf- und Ausbau seines Betriebskonzepts im ambulanten Bereich. «Ambulant vor stationär» ist das Stichwort, dem auch aus Gründen der Kostenersparnis eine wichtige Bedeutung zukommt. Allerdings beeinträchtigt auch hier die aktuelle Tarifstruktur den Wandel, weil der ambulante Bereich seit Jahren unterfinanziert ist. Ein neu entwickeltes «Betriebskonzept Ambulatorium» soll gleichwohl aufzeigen, welche Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Infrastruktur vorhanden sind.



Geschäftsleitung Asana Spital Leuggern

V. l.: René Huber, Direktor; Willy Köppli, CFO Asana; Nicole Monn, Leitung HRM Asana Spital Leuggern; Dr. med. James Bruderer, ärztliche Vertretung Leuggern; Ursula Keller, Leitung Pflegedienst; Dr. med. Michael Nickel, Leitung Anästhesie, Chefarzt; Boris Federlein, Chefarzt Innere Medizin; Prof. Dr. med. Lukas Krähenbühl, Chefarzt Chirurgie

In Menziken wird im Frühjahr 2024 die Sanierung der Akutabteilung zum erfolgreichen Abschluss kommen. Dann steht auch eine neu hergerichtete Privatabteilung zur Verfügung. In der Hausarztpraxis kommt es per Mitte 2024 zu einem personellen Ausbau, dies aufgrund der zunehmenden Nachfrage. Auch das Ambulatorium soll 2024 mit zusätzlichen Disziplinen aufwarten können.

Im Falkenstein wird man sich 2024 auf die Konsolidierung der Prozesse und Applikationen mit Fokus auf die Optimierung und Weiterentwicklung der Arbeitsabläufe konzentrieren. Ein weiteres Augenmerk ist auf die permanente Sicherstellung des hohen Qualitätsstandards gerichtet. Weiter steht die Erneuerung der IT-Infrastruktur als auch der Website bevor.

Menziken/Leuggern, im Frühjahr 2024

Für die Asana Gruppe
Der Verwaltungsrat

Dr. Andreas Edelmann
Präsident

Thomas Staub
Vizepräsident

Im Gespräch mit Daniel Schibler und René Huber



Daniel Schibler, Direktor Asana Spital Menziken AG



René Huber, Direktor Asana Spital Leuggern AG

Mit den aktuell abgeschlossenen Umbauarbeiten ist das Spital «fit für die Zukunft». Welches sind die nächsten Projekte, die Sie (in diesem Jahr) angehen wollen? Geben Sie uns einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2024.

Daniel Schibler

Im Spital Menziken laufen die Umbau- und Sanierungsarbeiten noch bis ca. Mitte 2024. Dann haben wir aber auch die neue Privatstation in Betrieb genommen. Unsere Zusatzversicherten Patientinnen und Patienten geniessen somit ihren Aufenthalt in einer komfortablen Umgebung mit ansprechenden Serviceleistungen. Bei den Projekten, die wir 2024 verfolgen, steht mehr der Ausbau des klinischen Angebots im Vordergrund. In unserem Ambulatorium werden wir im Verlauf des Jahres Sprechstunden in neuen Fach-

disziplinen anbieten und die Frequenzen in den bisher gut nachgefragten Fachgebieten erhöhen. Damit ermöglichen wir der Bevölkerung der Region aargauSüd und der angrenzenden Umgebung, noch mehr medizinische Dienstleistungen wohnortnah konsumieren zu können. Aber auch die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden liegt uns am Herzen. So bauen wir zum Beispiel unser internes Weiterbildungsprogramm laufend aus und werden im Verlauf des Jahres bei den Entwicklungsgesprächen mit unseren Mitarbeitenden neue Massstäbe setzen, um Ansätze für Weiterentwicklungspotenzial (persönlich oder betrieblich) aufnehmen und in die Unternehmensentwicklung einfliessen lassen zu können.

René Huber

Pünktlich zum 125-Jahre-Jubiläum des Spitals Leuggern konnten wir nach neun-jähriger Planungs- und Realisierungsphase das Projekt «Impuls» abschliessen. Stolz und mit grosser Freude durften wir am Jubiläumsanlass mit dem Tag der offenen Tür unsere neuen und sanierten Räumlichkeiten präsentieren. Dennoch sind die Bauarbeiten noch nicht ganz beendet. 2024 steht für uns die weitere Umsetzung unserer Strategie im Fokus, konkret die Weiterentwicklung unseres Dienstleistungsangebotes. Wir befinden uns in der Aufbauphase unseres Ambulatoriums mit zusätzlichen Sprechstunden in neuen Fachgebieten. Um bestehende Räumlichkeiten nutzungsgerecht bereitstellen zu können, sind erneut kleinere bauliche Anpassungen notwendig. Ein zentrales Thema wird auch die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sein. Die Herausforderungen diesbezüglich haben sich innerhalb kurzer Zeit massiv erhöht. Wie fast alle Spitäler mussten auch wir ein massives Defizit im letzten Geschäftsjahr verzeichnen. Durch ständige Überprüfung unserer Prozesse streben wir laufend nach Optimierungen und Effizienzsteigerungen. Entscheidend für eine erfolgreiche Zukunft sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Alle leisten tagtäglich wichtige Beiträge, welche zum Erfolg des Ganzen führen. Mit der Einführung von Entwicklungsgesprächen wollen wir vermehrt wichtige Inputs von der Basis in die Unternehmensentwicklung aufnehmen.

Wie integrieren Sie Patientenfeedback in die kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistungen und Abläufe im Spital?

Daniel Schibler

Feedback ist für uns die Grundlage des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und ein wichtiger Teil unseres Qualitätsmanagements. Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge – nicht nur solche von Patientinnen und Patienten, sondern auch von Angehörigen, Mitarbeitenden und Gästen – werden konsequent analysiert. Die daraus gezogenen Erkenntnisse besprechen wir mit den betroffenen Personen und/oder Teams. Lob und Anerkennung geben wir weiter. Bei Verbesserungspotenzial passen wir Prozessschritte an, verändern aber teilweise auch ganze Abläufe, um vorzusorgen, dass sich negative Erlebnisse nicht wiederholen.

René Huber

Patientenrückmeldungen sind von zentraler Bedeutung und werden von uns entsprechend sehr zeitnah bearbeitet. Die Feedbacks werden unter Einbezug der jeweiligen Fachabteilungen oder Fachpersonen analysiert. Erkenntnisse daraus fliessen anschliessend in unsere Prozessabläufe ein und ermöglichen es, diese zu optimieren. Selbstverständlich freuen wir uns auch über positive Rückmeldungen, welche wir gerne unseren Mitarbeitenden als Dank für ihre Arbeit weitergeben.

Wenn Sie eine Zeitmaschine hätten und in die Vergangenheit reisen könnten, um das Gesundheitswesen zu verbessern, welche Regel oder Praxis würden Sie ändern?

Daniel Schibler

Der Dalai Lama soll einmal gesagt haben, dass es nur zwei Tage im Jahr gebe, an denen man nichts tun könne: Der eine ist gestern, der andere morgen. Eine Zeitmaschine wäre für mich eine zu grosse Herausforderung. Ich beschränke mich deshalb lieber darauf, heute meinen Job gut zu machen und mich mit den mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dafür einzusetzen, dass Versäumnisse aus der Vergangenheit in der Zukunft korrigiert werden können.

René Huber

Wir verfügen über eines der besten Gesundheitssysteme der Welt, was die Qualität in der Medizin, der Pflege sowie auch der Zugänglichkeit anbelangt. Diesbezüglich benötige ich keine Zeitmaschine, um in der Vergangenheit etwas zu ändern. Die zunehmende Tendenz zu immer mehr Regulierungen durch Behörden und Politik führt jedoch dazu, dass der Administrationsapparat kontinuierlich aufgebläht wird. Folgen davon sind einerseits, dass die Administrationsaufgaben für das Fachpersonal zunehmen, was zulasten ihrer Kernaufgaben geht und den bereits spürbaren Fachkräftemangel zusätzlich belastet.

Andererseits trägt diese Regulierungstendenz dazu bei, dass die Gesundheitskosten unnötig weiter ansteigen werden. Um zu verhindern, dass wir immer mehr in Richtung Staatsmedizin gehen, was unweigerlich zu Qualitätsverlust und steigenden Kosten führt, wäre es hilfreich, im Sinn von «Back to the Future» eine Zeitmaschine einsetzen zu können.

Eröffnung der Asana Hausarztpraxis Menziken



Blick ins Wartezimmer der Hausarztpraxis



*Der Hausarzt in der Hausarztpraxis Menziken:
Dr. med. Peter Siegenthaler*

Im Gesundheitswesen der Region aargauSüd standen Bewohnerinnen und Bewohner lange Zeit vor einer Herausforderung: Der Mangel an Hausärztinnen und -ärzten mit freien Kapazitäten führte dazu, dass viele Menschen keine Möglichkeit hatten, eine Hausärztin, einen Hausarzt zu kontaktieren. Als direkte Konsequenz suchten sie bei Gesundheitsproblemen jeglicher Art direkt die umliegenden Spitäler auf. Dies wiederum strapazierte deren Kapazitäten in den Notfallstationen und trieb die Gesundheitskosten unnötig in die Höhe.

Das Asana Spital Menziken hat beschlossen, diesem Missstand entgegenzutreten und in seinen Räumlichkeiten eine neue Hausarztpraxis zu installieren, um allen Patientinnen und Patienten eine vertrauensvolle und persönliche hausärztliche Versorgung zu ermöglichen. Am 11. Mai 2023 öffnete die neue «Asana Hausarztpraxis Menziken» ihre Türen. Die strategisch günstige Lage direkt im Asana Spital Menziken ermöglicht nicht nur kurze Wege für die Betroffenen, sondern bietet auch einen direkten Zugang zur umfassenden Infrastruktur des Spitals.

Die Patientinnen und Patienten profitieren von der räumlichen Nähe zum Asana Spital Menziken und damit auch von der schnellen Verfügbarkeit spezialisierter Fachärztinnen und -ärzte. Dieser enge Verbund zwischen der Hausarztpraxis und dem Spital ermöglicht eine nahtlose Koordination und bietet allen Parteien die Gewissheit, bei Bedarf direkt auf weiterführende, spezialärztliche Untersuchungen zugreifen zu können. Die Eröffnung dieser neuen Hausarztpraxis ist nicht nur ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der primären Gesundheitsversorgung in der Region, sondern auch eine Antwort auf die

steigenden Bedürfnisse der Gemeinschaft. Durch das zusätzliche Angebot der hausärztlichen Versorgung leistet das Asana Spital Menziken, einen Beitrag zur Senkung der Gesundheitskosten und Entlastung der regionalen Notfallstationen.

Die «Asana Hausarztpraxis Menziken» setzt somit einen Meilenstein in der regionalen Gesundheitsversorgung und zeigt, wie ein ganzheitlicher Ansatz dazu beitragen kann, die Herausforderungen im Gesundheitswesen anzugehen.



Neugestaltung der Notfallaufnahme

Das Asana Spital Menziken reagiert auf ein gesteigertes Patientenaufkommen in der Notfallstation mit einer wegweisenden Neugestaltung der Notfallaufnahme. Die bisherigen Prozesse erwiesen sich als nicht mehr zeitgemäss, was die Anpassung und Modernisierung der Abläufe unumgänglich machte.

Die Herausforderung bestand insbesondere darin, dass die Patientenaufnahme in die gegebenen räumlichen Strukturen integriert werden musste. Dies konnte nicht nur durch bauliche Massnahmen gelöst werden, sondern bedingte zudem eine räumliche Neuorganisation.

Die Neugestaltung umfasste unter anderem die Versetzung der Aussenwand und einen Mauerdurchbruch in ein benachbartes Sitzungszimmer. Mit diesen Massnahmen wurde einerseits der Platz für den neuen Warteraum vergrössert und durch die Umnutzung des Sitzungszimmers andererseits ein neuer Triage-Raum geschaffen. In diesem angenehmen und patientenfreundlichen Umfeld können nun die Patientenaufnahme und Erstbeurteilung effizienter und zielgerichteter erfolgen.

Die neue Notfallaufnahme wurde am 1. Dezember 2023 erfolgreich eröffnet. Die Anmeldung für eine Behandlung auf der Notfallstation erfolgt nun direkt in den modernisierten Räumlichkeiten. Betroffene werden von erfahrenem Fachpersonal der Notfallstation in Empfang genommen, wodurch eine individuelle und schnelle Betreuung gewährleistet ist.

Nach der Anmeldung gelangen Patientinnen und Patienten, je nach Schwere der Symptomatik, entweder direkt auf die Notfallstation oder warten im Warteraum, bis sie von der Notfallpflege für die Behandlung abgeholt werden.

Für «kleine» Notfälle oder die ambulante Versorgung von kleineren Blessuren steht ein Fast-Track-Raum direkt neben dem Wartezimmer zur Verfügung. Dieser ermöglicht eine rasche Behandlung von Patientinnen und Patienten, die nicht auf die komplette Infrastruktur und Gerätschaften der Notfallstation angewiesen sind.

Die Neugestaltung bringt nicht nur Vorteile für die Patientinnen und Patienten, sondern auch für das Personal. Kürzere Wege, der zusätzliche Fast-Track-Raum zur Entlastung der Infrastruk-

zur Verbesserung der Notfallversorgung sowie die zusätzliche Privatsphäre durch den kontrollierten Zugang zur Notfallstation tragen zu einer optimierten Arbeitsumgebung bei. Insgesamt markiert die Neugestaltung der Notfallaufnahme im Asana Spital Menziken einen entscheidenden Schritt

zur Verbesserung der Notfallversorgung und unterstreicht das Engagement des Spitals für eine effiziente und patientenzentrierte Gesundheitsversorgung.



Blick in den Triage-Raum der Notfallstation



Der neue Fast-Track-Raum



Der grosse und helle Wartezimmer der Notfallstation

Sanfte Renovation der Akutabteilung im Asana Spital Menziken

Die Spitalleitung des Asana Spitals Menziken erkannte dringenden Handlungsbedarf in Bezug auf die Akutabteilung. Die Patientenzimmer befanden sich in einem renovierungsbedürftigen Zustand, und das Image des Spitals als «angestaubt» war bei der Bevölkerung verankert. Es war klar, dass marktübliche Standards nicht gewährleistet werden konnten. Eine sanfte Sanierung der Akutabteilung war notwendig, um nicht nur den marktüblichen Standard zu erfüllen, sondern auch an Attraktivität für Patientinnen, Patienten und Mitarbeitende zurückzugewinnen.

Die optimierte Nutzung der Raum- und Bettenkapazitäten, der Image-Wandel zum modernen Spital, die Sicherstellung der notwendigen Mehrleistungsangebote gegenüber den Krankenversicherungen sowie der Aufbau von weiteren Angeboten für Zusatzversicherte zur Differenzierung der Versicherungsklassen sind entscheidend.

Umsetzung

Der Startschuss zur sanften Renovation erfolgte Anfang Mai, wobei die Renovationsarbeiten schrittweise in Blöcken mit 10 bis 15 Zimmern durchgeführt wurden. Die Renovation umfasste verschiedene Elemente, darunter neue Bodenbeläge und Beleuchtung, Armaturen in den Nasszellen, neue Einbauschränke mit eingebautem Safe für Wertgegenstände, neue Schränke für das notwendige Pflegematerial in jedem Zimmer sowie eine neue Farbgebung in den Zimmern und Gängen für eine moderne und angenehme Atmosphäre. Zusätzlich wurden die elektrischen Installationen komplett erneuert. Die Umgestaltung beinhaltete auch die Schaffung von zusätzlichen Räumen für Privat- und Halbprivat-Versicherte, einschliesslich einer Lounge und eines Business-Corners. Gleichzeitig erfolgte der Ausbau des Service-Angebots im Bereich Hotellerie.

Attraktive Infrastruktur

Das Asana Spital Menziken verfügt auf der Akutabteilung nun über insgesamt 32 Zimmer, darunter 4 Zimmer im Halbprivat- und 3 Zimmer im Privatbereich. Zusätzlich wurden für Privatversicherte besondere «Benefits» installiert, darunter eine Lounge mit bequemen Sitzgelegenheiten, einem Grossbildfernseher, eigener Küche und Buffet mit Bedienung durch die Hotellerie. Ebenso wurde ein Business-Corner mit zwei Arbeitsplätzen, LAN-Anschluss, gutem WLAN, Telefon und Lademöglichkeiten geschaffen, um Personen in Zweibettzimmern ein ruhiges Umfeld für die Erledigung geschäftlicher Belange während ihres Aufenthalts zu ermöglichen.

Diese Sanierung stellt nicht nur eine entscheidende Verbesserung der physischen Infrastruktur dar, sondern positioniert das Asana Spital Menziken auch als modernes und patientenfreundliches Gesundheitszentrum. Die Schaffung von zusätzlichen Komfortbereichen

für Privatversicherte unterstreicht das Bestreben der Spitalleitung, nicht nur den medizinischen Standard, sondern auch den Service auf höchstem Niveau zu halten und die Erwartungen der Patientinnen und Patienten zu übertreffen.



Jubiläumswochenende: 125 Jahre Spital Leuggern

 **125 Jahre Spital Leuggern**
Jubiläumsfest
23. & 24. Sept. 2023

Bereit für die Zukunft!
Grosse Berufsschau
im 3. Stock.

125

spitalleuggern.ch



Das Asana Spital Leuggern, gelegen an der historischen Stätte einer ehemaligen Johanniter-Kommende aus dem 13. Jahrhundert, feierte im Jahr 2023 sein 125-jähriges Bestehen. Dieses bedeutende Jubiläum wurde mit einem grossen Festwochenende im September gefeiert, das nicht nur das Personal, sondern auch die Öffentlichkeit begeisterte.

Der Freitag für das Personal

Das Jubiläumswochenende begann mit einem beeindruckenden Personalfest am Freitag. Mehr als 250 Angestellte des Spitals kamen zusammen, um gemeinsam zu feiern. Die Highlights des Abends bildeten das hervorragende Festbuffet mit feinsten Speisen zum Auswählen, der Auftritt des Comedians Dr. Fabian Unteregger und die lebhafteste Party, welche bis nach Mitternacht mit Live-Musik von Beny gefeiert wurde. Die sehr gute Stimmung spiegelte sich in den durchwegs positiven Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider.

Das Wochenende für alle

Am Samstag und Sonntag öffnete das Spital seine Türen für die Öffentlichkeit und bot ein attraktives Festprogramm. Im Festzelt sorgten musikalische Darbietungen von regionalen Vereinen für eine festliche Atmosphäre. Die Gäste wurden an verschiedenen Food-Ständen mit einem abwechslungsreichen, kulinarischen Angebot verwöhnt und ein grosses Ratespiel mit attraktiven Preisen sorgte für Spannung.

Der gesamte Erlös des Jubiläumsratespieles ging an die Stiftung Sternschnuppe, die sich für schwer kranke Kinder einsetzt. Die Spitalleitung betonte damit nicht nur das Feiern des eigenen Erfolgs, sondern auch das soziale Engagement des Asana Spitals Leuggern.

Berufe mit Kopf, Hand und Herz

Ein Höhepunkt des Jubiläumswochenendes war die grosse Berufsschau im kompletten 3. Obergeschoss des Spitalgebäudes. Lernende und Studierende des Spitals Leuggern präsentierten hingebungsvoll und mit Liebe zum Detail ihre spannenden Berufe. Praktische Arbeiten aus dem Berufsalltag wurden vorgestellt, und die Besucherinnen und Besucher erhielten die Möglichkeit, sich in verschiedenen Tätigkeiten zu üben. Diese Berufsschau bot eine kurzweilige Plattform, um die reichhaltige und spannende Berufswelt im Asana Spital Leuggern zu erkunden.

Geführte Spitalrundgänge

Hinter die Kulissen zu schauen und die erneuerte sowie erweiterte Spitalinfrastruktur zu entdecken – das stand im Fokus der angebotenen, geführten Spitalrundgänge. Die umfassenden Dienstleistungen in der Grundversorgung wurden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, und die Gäste erhielten einen Einblick in die vielfältigen Aufgabenbereiche, die das Asana Spital Leuggern auszeichnen. Insgesamt war das Jubiläumswochenende zum 125-jährigen Bestehen ein Erfolg, der nicht nur die Geschichte des Spitals feierte, sondern auch die Gegenwart und Zukunft mit einem modernen, patientenorientierten Ansatz präsentierte. Das Asana Spital Leuggern bleibt ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft, und das Jubiläum stärkte die Bindung zwischen Spital, Mitarbeitenden und Bevölkerung.



**Herzlich
willkommen!**
**Auf dem
Marktplatz
der Aus- und
Weiterbildung**

Berufe mit Kopf,
Hand und Herz



Projekt «Impuls»

Erfolgreicher Abschluss des Projekts «Impuls»

Gleichzeitig mit dem Jubiläumsfest feierten wir auch den erfolgreichen Abschluss des langjährigen Projekts «Impuls». Dieser Schlusspunkt markiert rund neun Jahre nach dem Projektstart einen bedeutenden Meilenstein für das Spital. In das Projekt wurden, in mehreren Etappen, rund 35 Millionen Franken investiert. Es fokussierte auf die Erstellung einer modernen Infrastruktur, die Erweiterung des Dienstleistungsangebotes in der Grundversorgung und die Optimierung von Prozessen. «Impuls» war entscheidend für das Überleben und die Sicherstellung des Spitals Leuggern als Akutspital.

Hintergrund des Projekts

Das Projekt «Impuls» wurde gestartet, um die Infrastruktur des Spitals zu modernisieren, zu erweitern und den Dienstleistungsumfang in der Grundversorgung zu verbessern. Gedanken und Machbarkeitsstudien waren Ausgangspunkte zur Erweiterung des Pflegeheimes. Gleichzeitig bestand die Notwendigkeit, die Infrastruktur des Akutspitals zu modernisieren, zu optimieren und zu erweitern. Zum Beispiel war die Notfallstation, deren letzter Umbau in den 90er-Jahren erfolgte, nicht mehr auf die aktuellen Patientenzahlen ausgerichtet, die dreimal höher sind als damals. Ein weiteres Beispiel war die Radiologie, in der gesetzliche Vorgaben die ständige Verfügbarkeit eines CT-Geräts für den Betrieb einer Notfallstation vorschreiben. In Leuggern fehlten sowohl die entsprechenden Gerätschaften als auch die notwendigen Räumlichkeiten.

Betriebliche Entwicklungen und behördliche Vorgaben machten diese Investitionen in die Infrastruktur des Akutspitals unumgänglich.

Neueröffnung Notfall und Tagesklinik/ Aufwachraum

Nach rund neun Monaten Umbauzeit konnte das Spital Anfang Juni die neue Notfallstation im Untergeschoss in Betrieb nehmen. Die Neuerungen sind vielfältig, darunter Tageslicht und freundliche Farbgestaltung, fünf statt drei Betten, ein separates Überwachungszimmer mit zwei Plätzen, ein Isolationszimmer mit Schleuse und separatem Aussenzugang sowie weitere Behandlungsräume.

Gleichzeitig wurden die neuen Räume der Tagesklinik und des Aufwachraums in Betrieb genommen. Tagesklinik und Aufwachraum bieten nun neun Betten, davon eins in einem separaten Zimmer. Der Empfangsbereich, der Wartebereich und die Garderobe wurden ebenfalls modernisiert und ansprechender gestaltet. Zusätzlich wurde ein Praxis-OP erstellt, welcher für kleinere ambulante Eingriffe zur Verfügung steht.

Meilensteine im Projekt «Impuls»

Startschuss des Projekts im Jahr 2014 gefolgt von Machbarkeitsstudien und Planungsphase

November 2018 – Bezug des Neubaus für den Technischen Dienst

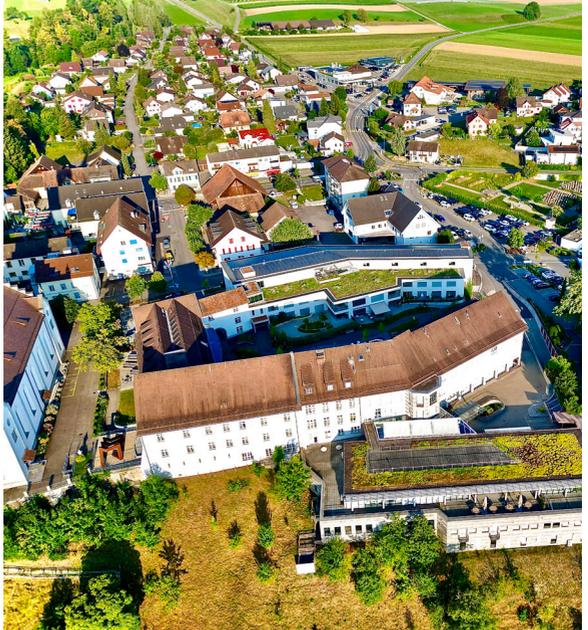
Januar 2021 – Eröffnung des Neubaus Pflegeheim «Zum Johanniter» inklusive Demenzabteilung



Die neue Notfallstation ist jetzt grösser und verfügt über Tageslicht.



Die Tagesklinik erstrahlt in angenehmen Farben.



Das Asana Spital Leuggern aus der Vogelperspektive

September 2022 – Umzug der Geburts- und Wochenbettstation sowie Eröffnung des Neubaus der Klinik für Radiologie

Juni 2023 – Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten von Notfall und Tagesklinik/ Aufwachraum

Fazit und Ausblick

Fast zehn Jahre nach dem Start des Projekts «Impuls» kann das Asana Spital Leuggern auf eine erfolgreiche Reise zurückblicken. Die geschaffene Infrastruktur und das erweiterte Dienstleistungsangebot im ambulanten und stationären Bereich ermöglichen es, den heutigen Anforderungen gerecht zu werden

und der Bevölkerung im Zuzugsgebiet ein wohnortsnahe, bedarfsgerechtes und fachlich differenziertes Angebot in der medizinischen Grundversorgung anzubieten. Das Projekt «Impuls» war entscheidend, um das Überleben des Spitals zu sichern. Es markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung des Spitals und festigt seine Position als modernes, zukunftsorientiertes Gesundheitszentrum.

Finanzierung steht weiterhin auf solider Basis



Willy Köppli, CFO | Asana Gruppe AG



Stark steigende Aufwendungen für das Personal und beim übrigen Sachaufwand drücken auf das Ergebnis. Dank einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote steht die weitere Finanzierung des Betriebes aber auf einer soliden Basis.



Der im Verhältnis zum Betriebsertrag stark steigende Aufwand für Personal als auch ein inflationsbedingt überproportionaler Anstieg des Sachaufwands sind die Haupttreiber für die deutliche Ergebnisreduktion im Berichtsjahr. Eine EBITDAR-Marge von 2,3 % sowie ein Verlust von CHF 4,3 Mio. sind das enttäuschende Ergebnis. Unsere überdurchschnittliche Eigenkapitalquote von über 80 % ist trotzdem eine solide Basis für die nachhaltige Finanzierung des Betriebs. Neben stetig laufenden Anstrengungen zur Verbesserung der Effizienz sind auch faire Anpassungen bei den ambulanten und stationären Tarifen überfällig.

Patienten- und Bewohnerzahlen

Das Berichtsjahr 2023 war geprägt durch eine schwierige Marktsituation im Bereich der Rekrutierung von Fachkräften sowie einen inflationsbedingt überproportionalen Anstieg des Sachaufwands. Gesamthaft weist die Asana Gruppe einen Zuwachs um 136 Patienten oder

von 2,1 % bei den akut-stationären Frequenzen (ohne Säuglinge) aus. Mit Einbezug der Säuglinge resultiert ein Wachstum von 0,6 %. Während sich in Menziken die Austrittszahlen insgesamt um 3,7 % (–114 Austritte) abschwächten, weist der Standort Leuggern ein Wachstum um 250 Austritte (+7,3 %) aus. An beiden Standorten konnten die Fallzahlen in der Chirurgie deutlich gesteigert werden. Demgegenüber verzeichnet die Geburtshilfe am Standort Leuggern eine deutliche Abschwächung (–95 Austritte). Diese Reduktion konnte mit dem Wachstum der Medizin wieder mehr als kompensiert werden. Nach teils sehr hohen Covid-bedingten Austrittszahlen in der Medizin in Menziken in den Vorjahren resultierte im Berichtsjahr eine erwartete Abschwächung.

Das Wachstum vom Vorjahr beim Anteil der zusatzversicherten Patientinnen und Patienten konnte im Jahr 2023 mit 15,1 % (Vorjahr 14,7 %) nochmals wiederholt werden. Mit der

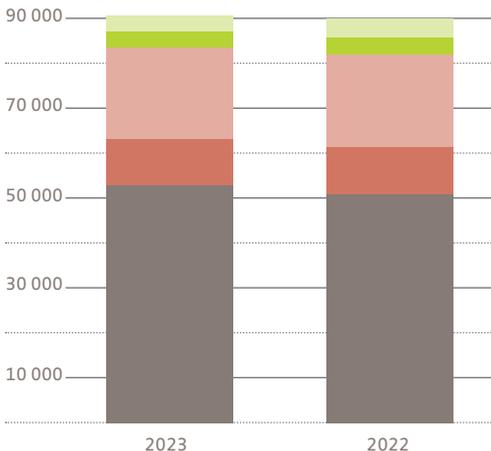
kurz vor Abschluss stehenden Sanierung der Akutabteilung inkl. einer neuen Privatabteilung in Menziken sollen die Mehrleistungen für Zusatzversicherte bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Mit dem höheren Anteil von Patientinnen und Patienten der Chirurgie mit längeren Aufenthaltsdauern haben sich auch die Pflegetage im akut-stationären Bereich erhöht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 3,7 Tage (Vorjahr 3,6 Tage). Nach Abzug der im Vorjahr rund 6'500 durchgeführten Covid-Tests haben sich die ambulanten Besuche um 12 % gesteigert.

Die Auslastung der Pflegeheime hat sich insgesamt mit einem Wachstum von 3,0 % wiederum sehr positiv entwickelt. Während das Pflegeheim «Zum Johanniter» in Leuggern und die Residenz Falkenstein ihre Auslastung auf bereits hohem Niveau leicht verbessern konnten, gelang im Pflegeheim Menziken eine deutliche Steigerung um 1'667 Pflgegetage (+13,1 %). Die Nachfrage nach unserem attraktiven Angebot für Akut- und Übergangspflege hat sich im Nachgang zu den Covid-Jahren stark reduziert.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag von insgesamt CHF 90,6 Mio. hat sich gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 0,6 Mio. verbessert. Dieses erfreuliche Resultat konnte trotz dem Fehlen der im Vorjahr noch erhaltenen Covid-Entschädigung des Kantons im Umfang von CHF 1,0 Mio. erzielt werden. Der hauptsächliche Wachstumstreiber war der akut-stationäre Bereich (+ CHF 1,9 Mio.). Der Ertrag der Pflegeheime, des Rettungsdiensts als auch der ambulante Ertrag haben sich insgesamt um CHF 0,4 Mio. abgeschwächt. Die Reduktion der anderen betrieblichen Erträge um CHF 0,9 Mio. ist weitgehend dem Wegfall der bereits oben erwähnten Covid-Entschädigung des Kantons geschuldet. Der prozentuale Anteil der stationären Erträge hat sich um 1,7 Prozentpunkte erhöht. Die übrigen Ertragsbereiche haben sich demgegenüber nur marginal verändert. Der volkswirtschaftlich sinnvolle Trend zur Verlagerung von stationären Eingriffen in den ambulanten Bereich muss jedoch zwingend, speziell im Umfeld der Spitäler, mit kostendeckenden Tarifen finanziert werden. Ein zeitnahe Wechsel zu korrekten, ohne Fehlansätze finanzierten ambulanten Tarifen ist seit Jahren überfällig.



**Betriebsertrag 2023
in Tausend Franken**

- 52 770 Stationärer Ertrag
- 10 395 Ambulanter Ertrag
- 20 440 Pflegeheim Ertrag
- 3 574 Ertrag Rettungsdienst
- 3 425 Andere betriebliche Erträge

Personal

Im Jahresdurchschnitt 2023 beschäftigten wir 461 Vollzeitstellen (exkl. Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung um acht Stellen. Neben den zusätzlichen Stellen waren hohe Kosten für Temporärpersonal, Überstunden sowie sonstige zusätzliche Vergütungen an das Personal die Haupttreiber für den stark überproportionalen Anstieg des Personalaufwands um CHF 4,0 Mio.

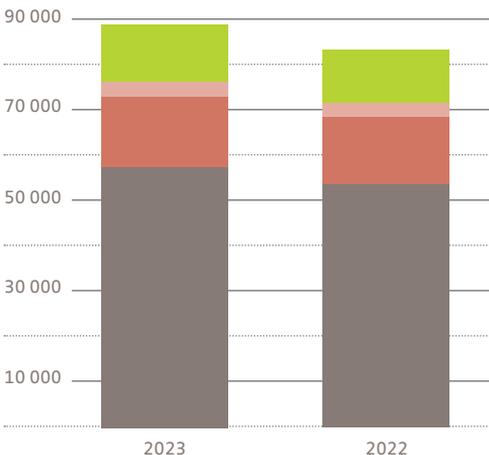
Betriebsaufwand

Neben dem branchentypisch hohen Anteil der Personalaufwände am Betriebsaufwand sind die Aufwände für den medizinischen Bedarf und Unterhalt insgesamt praktisch stabil. Der Zuwachs im übrigen betrieblichen Bedarf ist unter anderem auf nochmals höhere Kosten im Bereich ICT und Energie zurückzuführen.

Unternehmenserfolg und Gesamtbewertung

Die Asana Gruppe weist im aktuellen Geschäftsjahr einen EBITDAR (Betriebsergebnis vor Mieten, Zinsen und Abschreibungen) von CHF 2,0 Mio. aus. Dies entspricht 2,3 % des Betriebsertrags (Vorjahr 7,8 %). Der im Verhältnis zum Betriebsertrag stark steigende Aufwand für Personal und der übrige Sachaufwand sind die Haupttreiber für die deutliche Ergebnisreduktion im Berichtsjahr.

Nach dem Aufwand für Mieten und Abschreibungen weist die Asana Gruppe damit einen Verlust von CHF 4,3 Mio. aus. Bereinigt um den im Jahr 2022 enthaltenen Sondereffekt für die Covid-Vergütungen des Kantons hat sich das Ergebnis um CHF 3,3 Mio. verschlechtert. Eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote von 81,7% sowie eine gute Liquidität ermöglichen der Asana Gruppe auch weiterhin eine solide Basis für die Finanzierung ihres Betriebs.



Betriebsaufwand 2023

in Tausend Franken

- 57 057 Personalaufwand
- 15 956 Medizinischer Bedarf
- 2 898 Unterhalt, Reparaturen
- 12 648 Übriger betrieblicher Bedarf

Teilweise bereits verhandelte Tarifanpassungen im stationären Bereich sowie strukturelle Verbesserungen auf der Aufwandseite werden für eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage jedoch zwingend sein.

Erfolgsrechnung Asana Gruppe konsolidiert	2023 Beträge in TCHF	2022 Beträge in TCHF
Betriebsertrag	90 604	89 956
Personalaufwand	57 057	53 043
Medizinischer Bedarf	15 956	15 155
Übriger Sachaufwand	15 546	14 725
Betriebsergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Miete (EBITDAR)	2 045	7 033
Mietaufwand	4 026	3 667
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	-1 981	3 366
Total Abschreibungen	2 886	2 180
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-4 867	1 186
Finanzergebnis	520	375
Jahresergebnis	-4 347	1 561

Bilanz Asana Gruppe konsolidiert	2023 Beträge in TCHF	2022 Beträge in TCHF
Umlaufvermögen	37 608	45 228
Anlagevermögen	43 320	38 553
Total Aktiven	80 928	83 781
Fremdkapital	14 821	13 327
Eigenkapital	66 107	70 454
Total Passiven	80 928	83 781
Eigenkapitalquote	81,7 %	84,1 %

Patientenstatistik

Austritte nach Versicherung ¹	Leuggern 2023	Menziken 2023	Asana 2023	Asana Vorjahr
Privat	209	114	323	290
Halbprivat	375	312	687	668
Allgemein	3 106	2 552	5 658	5 574
Subtotal Akut ohne Säuglinge	3 690	2 978	6 668	6 532
Säuglinge	708	0	708	803
Subtotal Akut	4 398	2 978	7 376	7 335
Bewohnerinnen/Bewohner Pflegeabteilung ²	79	133	212	245
Akut- und Übergangspflege (AÜP) ²	27	110	137	234
Total	4 504	3 221	7 725	7 814

Austritte nach Disziplinen ¹	Leuggern 2023	Menziken 2023	Asana 2023	Asana Vorjahr
Medizin	937	1 970	2 907	2 967
Chirurgie	1 911	990	2 901	2 655
Geburtshilfe	705	0	705	799
Gynäkologie	137	18	155	111
Subtotal Akut ohne Säuglinge	3 690	2 978	6 668	6 532
Säuglinge	708	0	708	803
Total Akut	4 398	2 978	7 376	7 335
Bewohnerinnen/Bewohner Pflegeabteilung und AÜP ²	106	243	349	479
Total	4 504	3 221	7 725	7 814

Pflegetage nach Disziplinen	Leuggern 2023	Menziken 2023	Asana 2023	Asana Vorjahr
Medizin	3 726	7 512	11 238	11 287
Chirurgie	6 969	3 594	10 563	8 997
Geburtshilfe	2 511	0	2 511	2 819
Gynäkologie	352	37	389	304
Subtotal Akut ohne Säuglinge	13 558	11 143	24 701	23 407
Säuglinge	2 327	0	2 327	2 610
Total Akut	15 885	11 143	27 028	26 017
Bewohnerinnen/Bewohner Pflegeabteilung ²	20 513	46 725	67 238	65 287
Akut- und Übergangspflege (AÜP) ²	293	1 296	1 589	2 662
Total	36 691	59 164	95 855	93 966

¹ Austritte (Patientinnen/Patienten): um Wiederkehrer-Fälle bereinigt

² Leuggern: inkl. Pflegeheim «Zum Johannerter»

Menziken: inkl. Bewohnerinnen/Bewohner Falkenstein: Austritte 28 (Vorjahr 35); Pflegetage 32 316 (Vorjahr 32 039)

Das Asana-Jahr in Zahlen



425

Anzahl benötigte Blutkonserven 2023

103 | 322



3 729

Anzahl verwendeter steriler
Abdecksets für Operationen

2 737 | 992



363

Anzahl Mitarbeitende mit Teilzeitpensum

244 | 119



32 674 m³

Wasserverbrauch in Kubikmetern

22 469 m³ | 10 205 m³



62 312

Anzahl servierter Kaffees in der Cafeteria

26 374 | 35 938



1 018 800

Verbrauch von medizinischen Handschuhen

657 800 | 361 000